

Sobald wird ausgegeben:

Der Domschatz

Eine Sammlung von Neudrucken unveralteter guter Werke aus der schönen und wissenschaftlichen Literatur. Geschulte Herausgeber, zuverlässige Texte, zeitgenössische Abbildungen, gediegene Ausstattung, wohlfeiler Preis. Alle Bände sind geheftet, in biegsamen Ganzleinenbänden und in Halbleder gebunden zu haben. Preise im Bestellzettel.

Es liegen vor:

- Ⓩ
1. Robert Griepenkerl, *Ausgewählte Werke*; mit einem Bildnis des Verfassers. Herausgegeben von Heinz Amelung.
 2. *Der Freischütz*. Friedrich Kinds Dichtung und ihre Quellen; mit den Bildnissen Friedrich Kinds und August Apels, acht Kupfern von Joh. Ramberg und zwei Handschriftproben. Herausgegeben von Felix Hasselberg.
 3. G. G. Gervinus, *Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts*; mit Rantes Gedächtnisrede auf Gervinus. Herausgegeben von Professor Dr. Hans Körnchen.
 4. Goethe, *Wilhelm Meisters Wanderjahre*; Abdruck der ersten Ausgabe von 1821 (hier zum erstenmal wiederholt) mit Faksimiles. Herausgegeben von Prof. Dr. Max Hecker.
 5. *Die Meistersinger von Nürnberg*; Richard Wagners Dichtung und ihre Quellen. Mit fünf Abbildungen. Herausgegeben von Franz Sademack.
 6. *Der zerbrochene Krug*. Heinrich v. Kleists Lustspiel und die Dichtungen seiner schweizerischen Freunde; mit zwei Abbildungen. Herausgegeben von Alfred Schelzig.
 7. Karl Friedrich Bahrdt, *Geschichte meines Lebens*; ein Kulturbild aus dem gelehrten Deutschland des 18. Jahrhunderts. Mit dem Bildnis des Verfassers. Herausgegeben von Felix Hasselberg.
 8. Gottfried Kinkel, *Rheinische Novellen*. Herausgegeben von Hans Kliche.
 9. Wilhelm Scherer, *Jacob Grimm*. Herausgegeben von Dr. Gräfin Sigrid v. d. Schulenburg.

In Vorbereitung ist die Ausgabe von Dichtungen und Schriften von Nicodemus Frischlin, den Brüdern Schlegel, Herder, Hamann, Wieland, Möser, Weiblinger, Fichte, Fechner, Ranke und vielen anderen.

Der Domschatz hat nicht den billigen Ehrgeiz, den vielen Ausgaben allgemein anerkannter Werke neue an die Seite zu stellen. Er bringt, was es sonst nicht oder nur noch selten gibt und zwar in einer Gestalt, die gleichermaßen zu wissenschaftlicher Vertiefung wie zu ästhetischem Genuß einlädt. Der Domschatz will das schöne Wort Wilhelm Schlegels wahr machen, der in den Jahren deutscher Erniedrigung schrieb: „Wir wollen der Nachkommenschaft beweisen, daß wir in diesem Zeitalter allgemeinen Verfalls und hoffnungslosen Unglaubens die erhabene Vorzeit mit tiefer Verehrung erkannt haben und mit Ernst bemüht gewesen sind, ihr heilbringendes Andenken zu erneuern.“

Wir liefern:

Bei Einzelbezug mit 35%; 10 Stück, auch gemischt, mit 40%
Firmen, die sich auf eine bestimmte Jahresumsatzziffer nicht verpflichten wollen oder können, soll bei Erreichung eines Jahresabsatzes über Mark 1000.— 2½%, über Mark 2500.— 5% gutgeschrieben werden.

Dom = Verlag  Berlin SW 68
Für Deutsch-Osterreich: Hermann Goldschmiedt, Wien I, Wollzeile 11